

Ergebnisprotokoll der 9. Sitzung

Datum und Uhrzeit: 05.10.2022, 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Ort: Grüner Saal der Harmonie, Schillerplatz 5, 96047 Bamberg
Protokoll:

Anwesende Ratsmitglieder:	- Kellner, Bruno (Stellvertretender Landrat)	- Reuther, Birgit
	- Bengelstorff, Karin	- Dr. Scherbaum, Anna
	- Braun, Katja	- Schmitt, Wilhelm (Vertretung Frank Bittel)
	- Börschel, Roland	- Schön, Joachim
	- Ergin, Nurşen	- Utz, Judith
	- Feldbauer, Irene (Vertretung für Kauffer, Silvia)	
	- Hocke, Axel	
	- Dr. Messingschlager, Martin	
	- Lohneis, Sigrid, (Vertretung für Wolfgang Mayer)	- Dr. Lorenz, Christian
		- Dr. Pfeufer, Matthias
Gäste:	- Renninger, Juliane	- Dr. Stöhr, Ingrid
	- Johanna Wallmeier	- Kulgemeyer-Nentwich, Jannika (Praktikantin im BB Landkreis)

TOP 1 Begrüßung durch stellv. Landrat Bruno Kellner und Dr. Matthias Pfeufer

Der stellvertretende Landrat Bruno Kellner und Dr. Matthias Pfeufer eröffnen die Sitzung und begrüßen die anwesenden Bildungsratsmitglieder.

TOP 2 Personelle Veränderungen im Bildungsbüro der Stadt Bamberg

Seit 15.09.2022 ist Juliane Renninger neue Kollegin im Bildungsbüro der Stadt Bamberg. Frau Renninger stellt sich den Anwesenden vor.

TOP 3 Nachbesetzungen im Bildungsrat

Axel Hocke rückt als Vertreter für die Mittelschulen sowie die GEW für Ernst Wilhelm nach, der aus dem Bildungsrat ausscheidet

➔ Abstimmung über die Nachbesetzung: Einstimmige Befürwortung

Herr Hocke stellt sich den Anwesenden vor.

TOP 4 Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich

Juliane Renninger erläutert zusammenfassend die Ziele für den heutigen Bildungsrat zum Thema „Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich“.

Ziele sind Austausch und Vernetzung regionaler Akteure, Betrachtung von möglichen Ursachen für den aktuellen und zukünftig zu erwartenden Fachkräftemangel sowie die Erarbeitung möglichst konkreter Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung.

Austausch: Die Anwesenden tauschen sich jeweils zu zweit über aktuelle positive und negative Erfahrungen in ihrem jeweiligen beruflichen Umfeld zum Thema Fachkräftemangel aus.

Wilhelm Schmitt (Teamleiter Arbeitgeber-Service Region Bamberg-Forchheim) gibt einen Überblick über aktuelle regionale Entwicklungen zum Thema Fachkräftemangel (s. Anhang)

- Bestand Arbeitslose und versicherungspflichtige Arbeitsstellen
- Verhältnis Arbeitslose und versicherungspflichtige Arbeitsstellen
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte im Zweig „Erziehung und Unterricht“
Statistische Zahlen zum Fachkräftebedarf im Bereich „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ im Vergleich Deutschland, Bayern und Bamberg-Coburg
- Herr Wilhelm berichtet, dass in Bayern aktuell auf 100 Stellen im pädagogischen Bereich 155 Bewerber:innen kommen; Stellen jedoch im Schnitt etwa 70 Tage vakant bleiben, ehe sie besetzt werden können
- Herausforderungen:
 - o Qualifizierung
 - o Arbeitsumfang
 - o Abschiebung von gut (in Deutschland) ausgebildeten Personen
- das Bewerberpotential für vakante Stellen nimmt immer weiter ab
- es braucht Lösungsansätze, um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken, z.B. die Nutzung von Zuwanderung:
 - o Projekt „Leben und Arbeiten in Deutschland“ wird vorgestellt
 - o Gewinnung von päd. Fachkräften aus dem europäischen Ausland
 - o Voraussetzung: vorhandene Qualifikation bzw. Referenzberufe, für die eine Anerkennung wahrscheinlich ist
 - o Online-Speeddating hat bereits stattgefunden
 - o Arbeitsagentur übernimmt sämtliche Kosten, teilweise durch europäische Kommission gefördert
 - o Arbeitgebern entstehen keinerlei Kosten, sie übernehmen aber die Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten und schaffen die Voraussetzungen (Belegschaft überzeugen etc.)
 - o Akzeptanz auf Seiten der Arbeitgeber ist jedoch häufig nicht gegeben, vor allem wegen Bedenken bzgl. des Wohnraums, Sprachbarrieren und weiterer Vorbehalte
 - o das Potential an ausländischen Bewerber:innen ist immer noch recht hoch, könnte aber künftig abnehmen
 - o bei einem ähnlichen Projekt im Pflegebereich konnten inzwischen ca. 120 Personen akquiriert werden
- Herr Hocke weist darauf hin, dass bei 40.000 unbesetzten Stellen in Schulen und 46.000 in Kitas nur noch der Mangel verwaltet wird und viele zusätzliche Angebote (z.B. Musik, Sport) ausfallen müssen
- Frau Bengelstorff schildert aus ihrer Sicht die Personalsituation:
 - o Problem im Kita-Bereich u.a., dass das Gehalt tariflich festgelegt und nicht verhandelbar ist
 - o Bewerber:innen haben z.T. hohe Ansprüche auch hinsichtlich der Flexibilität ihrer Arbeitszeiten
 - o häufig machen lange Arbeitswege gerade im ländlichen Raum Stellen unattraktiv
 - o Forderungen des neuen Personals kann häufig nicht nachgegeben werden, auch aus Fairness dem Bestandspersonal gegenüber
 - o das Gute-Kita-Gesetz kommt den Eltern zugute, aber nicht den Kitas und dem Personal

Die Teilnehmenden teilen sich in zwei Arbeitsgruppen auf.

- Arbeitsgruppe 1 widmet sich der Frage nach der „Gewinnung von Fachkräften“
- Arbeitsgruppe 2 der „Erhaltung von Fachkräften“. Beide Diskussionsrunden suchen nach konkreten Maßnahmen.
- Die Arbeitsgruppe1 stellt sich diese Fragen: Was hat bei der Suche nach Fachkräften in meinem Bereich bisher gut funktioniert? (Wie kommen neue Fachkräfte zu uns?) Wie können

wir die Attraktivität pädagogischer Berufe steigern? Was können wir zur Qualifikation beitragen?

- Bei der Suche nach neuen Fachkräften spielen regionale und überregionale Netzwerke eine große Rolle. Diese sollen interdisziplinär ausgebaut werden. Zusammenarbeit Schule/Wirtschaft (z.B. über AK Schule Wirtschaft (<https://schulewirtschaft-bayern.de/netzwerk/bamberg/ueber-uns>) oder Ausbildungsoffensive (<https://www.ausbildungsoffensive-bayern.de/>) als gutes Beispiel – eventuell Erweiterung / Neuaufstellung im Bereich Schule/Soziales
 - Nutzung sozialer Medien (z.B. facebook oder Instagram) um Zielgruppe der Neuauszubildenden / Schüler:innen zu erreichen oder eigener Youtube-Kanal (z.B. IHK Oberfranken <https://www.youtube.com/channel/UC6nxd9Im78Wfrk475Afm-Q>)
 - Kostenfreie App <https://bridge-app.de> zum schnellen Matchen von Unternehmen (offene Stellen / Ausbildungsstellen) und Azubis / Bewerber:innen
 - Angebot von unbefristeten Verträgen – befristete Arbeitsverträge bei Neueinstellungen schrecken ab und geben den potentiellen Bewerber:innen keine Sicherheit
 - Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen – Zusammenarbeit mit regionalen Anerkennungsberatungsstellen (z.B. bfz <https://www.bfz.de/aner kennungsberatung-in-bayern>) um den Zuzug von qualifizierten Arbeitnehmer:innen aus dem Ausland zu erleichtern (oder auch überregional <https://www.migranet.org/angebote/ratsuchende/aner kennungsberatung>)
 - „Hebung von Ruhestandspotenzial?“ – eventuell bereits sich im Ruhestand befindende Personen mit geringer Stundenzahl zurück in den Job holen und hier ggf. Einarbeitung und Weitergabe von Wissen/Erfahrungen an neue Kolleg:innen im Patensystem
- Die Arbeitsgruppe 2 unterteilt die Frage nach der Erhaltung von Fachkräften in drei Bereiche:
- „*Was brauchen Fachkräfte im pädagogischen Bereich, um ihren Beruf nachhaltig gesund und erfüllt ausüben zu können?*“ (Bedürfnisse)
 - Ausgangspunkt ist eine qualifizierte Ausbildung und geeignete Rahmenbedingungen wie die gesicherte Kinderbetreuung
 - Freiraum für Kreativität sowie Freiheiten und Flexibilität sorgen für genügend Spielraum, um Erfüllung in der Arbeit zu finden
 - Der Faktor Zeit ist sowohl für die nachhaltige Gesundheit als auch für eine befriedigende und erfüllende Ausübung der Tätigkeit ausschlaggebend
 - „*Welche Rahmenbedingungen müssen sich zur langfristigen Erhaltung von Fachkräften im pädagogischen Bereich ändern?*“ (Veränderung)
 - Verbesserungsbedarf sehen die Teilnehmenden im Finanziellen. Eine unterschiedliche finanzielle Entlohnung wie im Bereich der Schule zwischen Beamten und Nicht-Beamten suggeriert auch eine unterschiedliche Wertschätzung der Tätigkeit.
 - Zu hohe (v.a. formale) Hürden für einen Aufstieg oder Wechsel innerhalb des Tätigkeitsbereiches sind hinderlich und erfordern Kompetenzen
 - Weiterbildungsangebote sollten weiter ausgebaut und in leichter Form zugänglich gemacht werden
 - Zur Steigerung und Erhaltung des Zugehörigkeitsgefühls als Teil des Teams helfen Hospitation, Supervision und Coaching

- Ziel ist die gegenseitige Unterstützung über verschiedene Bereiche hinweg. Im Bereich der Schule z.B. die Zusammenarbeit von Sozialpädagog:innen, Pädagog:innen/Lehrkräften
- „Was können wir dazu beitragen?“ (Beitrag)
 - Es gibt bereits Supervisionsangebote und Angebote der kollegialen Fallberatung
 - An vielen Schulen gibt es bereits JAS-Stellen, die beispielsweise für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Sozialpädagog:innen hilfreich sind
 - Über die VHS gibt es außerschulische Angebote und Ferienkurse, die Aufgabenbereiche der Schule übernehmen können

TOP 5 Sonstiges

Christian Lorenz resümiert aus Sicht der Bildungsbüros, dass ein wichtiger Ansatz zur Verringerung des künftigen Fachkräftemangels die gute Ausbildung junger Menschen ist. In dieser Hinsicht können viele Projekte in der Bildungsregion unterstützen, sowohl in der Förderung und Integration als auch in der Begeisterung für bestimmte Berufe (z.B. im MINT-Bereich). Er empfiehlt für einen Überblick den neu gestalteten Internetauftritt der Bildungsregion Bamberg (www.bildungsregion-bamberg.de).

Nächster Termin am 22.03.2022 von 14.30 – 16.30 Uhr – Die Einladung erfolgt über das Bildungsbüro Landkreis Bamberg.